



GESPIELT
Vom Kreisel zum Tiroler
Roulett

Seite 4



GEFLOGEN
Bürgermeisterin be-
gleitet Bundespräsident
nach Norwegen Seite 6



GEDENKEN
Erinnerung an Pogrome
vom 9. November 1938
Seite 11

Stadt Zossen mit ihren Ortsteilen: Glienick, Horstfelde, Schünow, Kallinchen, Lindenbrück, Nächst Neuendorf, Nunsdorf, Schöneiche, Wündsdorf und Zossen und den bewohnten Gemeindeteilen: Werben, Zesch am See, Funkenmühle, NeuhoF, Waldstadt, Dabendorf

Karneval in Zossen - Narren übernehmen das Rathaus



Endlich wieder Karneval! In diesem Jahr gab es zum Auftakt des Karnevals am 11.11. eine Bühne auf dem Marktplatz. Der begehrte Rathauschlüssel musste von den Karnevalisten zuerst gesucht werden, bevor sie sich traditionsgemäß Zugang zum Rathaus verschaffen konnten. Weitere Bilder und Informationen gibt es auf Seite 9.

Foto: Stadt Zossen

- Anzeige -

Gut gelaunt versichert. Von A wie „Autoversicherung“ bis Z wie „Zusätzliche Gesundheitsvorsorge“:
In allen Versicherungsfragen des privaten und beruflichen Lebens bieten wir individuelle und zuverlässige Lösungen. Und im Schadensfall? Selbstverständlich können Sie gerade dann auf unsere schnelle Hilfe zählen. Rufen Sie einfach an!



Mecklenburgische
VERSICHERUNGSGRUPPE

Hauptvertretung **TORSTEN RARRASCH**

Karl-Fiedler-Str. 6a, 15838 Am Mellensee OT Sperenberg

Tel.: 033703/697277 Email: info.torsten.rarrasch@mecklenburgische.com





Termine für das Bürgerbüro

Montag 8 bis 12 Uhr und 13 bis 16 Uhr

Dienstag 8 bis 12 Uhr und 13 bis 16 Uhr

Mittwoch geschlossen

Donnerstag 8 bis 12 Uhr und 13 bis 18 Uhr

Freitag Termine nach Vereinbarung

Sonntag 8 bis 12 Uhr (an jedem 1. und 3. Sonntag im Monat)

Das Bürgerbüro hat am Samstag, dem 4. Dezember 2021, und am Samstag, dem 18. Dezember 2021, in der Zeit von 8 bis 12 Uhr Sprechzeit.

Telefonnummern der Verwaltung

Zentrale 03377 / 30 40 0
Bürgerbüro 03377 / 30 40 500
Fax 03377 / 30 40 762
Zentrale Mail:
service@svzossen.brandenburg.de

Impressum
Stadtblatt Stadt Zossen
12. Jahrgang / Ausgabe 11

Herausgeber:
Stadt Zossen
Marktplatz 20
15806 Zossen
www.zossen.de

Amtlicher und redaktioneller Teil:
verantwortlich:
Die Bürgermeisterin

Redaktion: Michael Roch

Anzeigenteil:
verantwortlich:
Michael Haufe
Wochenspiegel
Verlagsgesellschaft mbH
Potsdam & Co. KG
Friedrich-Engels-Straße 24
14473 Potsdam

Herstellung:
Märkische Verlags- und Druck-Gesellschaft mbH Potsdam
Friedrich-Engels-Straße 24
14473 Potsdam

Das Stadtblatt erscheint monatlich und wird kostenlos an die Haushalte der Stadt Zossen verteilt. Bei Versand sind die Portokosten zu erstatten. Einige Exemplare liegen für Sie im Bürgerbüro der Stadt Zossen bereit. Die nächste Ausgabe erscheint am 23. Dezember 2021.

13 Meter lange Elemente in den Boden gerammt

Sanierung der Stahlspundwand zur Sicherung der Straße Oertelufer

Zossen. In den letzten Novembertagen wurden Bauarbeiten an der Zufahrt Straße am Oertelufer durchgeführt. Mit Hilfe von Spezialtechnik wurden riesige Stahlteile in den Erdboden verbracht.

Auf insgesamt 25 Metern werden hier 13 Meter lange Spundwandelemente in die Erde gerammt.

Die Sanierung der Straße am Oertelufer war notwendig geworden, da ansonsten die Gefahr des Abrutschens der gesamten Straße bestanden hätte. Die vorhandene Spundwand noch aus Zeiten der DDR war stark gerostet und diverse Rückverankerungen haben versagt. Durch die Ansiedlung einer Spedition hat sich der Schwerlastverkehr zusätzlich erhöht und so war die Sanierung der Spundwand zwingend erforderlich.

Die Arbeiten werden durch die Firma Karl Weiss Technologiers aus Berlin durchgeführt. Für die überdimensionalen Bauteile wurde ein

Spezialgerät bereitgestellt. Es wurden insgesamt 330 m² Stahlspundwand hergestellt, die 45 t Stahl enthalten. Zusätzlich werden 30 m³ neuer Boden eingebracht. Im Zuge der Bauarbeiten werden 60 m² Gehweg erstellt oder erneuert. Dazu werden 35 m Granitborde neu gesetzt und 30 m Stahlgeländer montiert.

Mit der Fertigstellung der gesamten Baumaßnahme ist noch in diesem Jahr zu rechnen. Trotz durch Corona bedingten Ausfall ganzer Arbeitskolonnen sowie diverser Materialengpässe an verschiedenen Stellen wurde alles in Zusammenarbeit mit der ausführenden Firma, dem Statiker und dem Bauamt zeitlich im Rahmen realisiert.

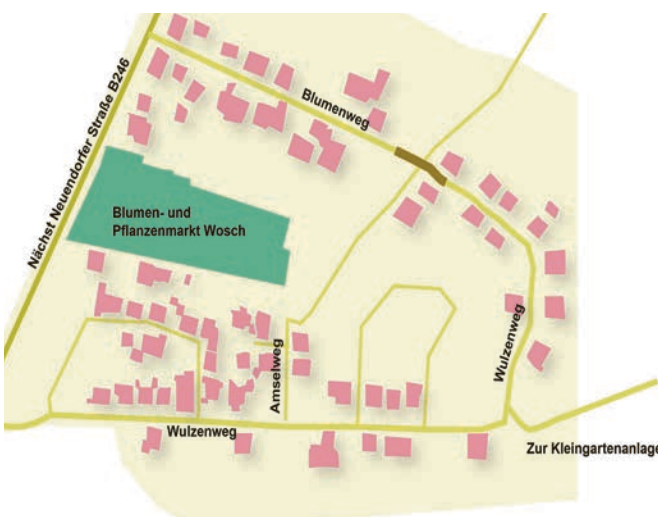
Laut Information des Bauamtes wird der Gehweg im Einmündungsbereich der Straße im Zuge der Baumaßnahme abgesenkt. So soll eine leichtere Querung für Eltern mit dem Kinderwagen und Menschen mit Handicap möglich werden.



45 Tonnen Stahl verteilt auf jeweils 13 Meter lange Einzelemente sollen die Straße am Oertelufer befestigen. Gleichzeitig werden der Fußweg erneuert und ein Geländer angebracht. Foto: Stadt Zossen



85 Anwohner diskutierten konstruktiv in sechs Arbeitsgruppen. Foto: Stadt Zossen



Varianten zum Verkehr im Wulzenweg besprochen

Versammlung im Kulturforum

Zossen. Durch die geänderte Verkehrsführung (Blumenweg) kommt es aktuell zu erhöhten Verkehrsbelastungen im Wulzenweg. Um gemeinsam verschiedene Lösungen für dieses Problem zu besprechen, lud die Bürgermeisterin am 13. November zu einem Workshop ins Kulturforum Dabendorf ein.

Dort wurden unterschiedliche Lösungsvarianten präsentiert und mit den 85 Anwohnern besprochen, die der Einladung gefolgt waren.

Ein wichtiges Ergebnis des Workshops war die Öffnung der bisher geschlossenen Verbindung zwischen Wulzen- und Blumenweg. Die Bewohner sprachen sich gleichzeitig für die Sanierung des Wulzenweges aus, mit einer Technologie, die das Bauamt der Stadt

dafür vorgeschlagen hatte. Ein wichtiges Signal sendete n die Anwohner in Richtung Buckowbrücke. Alle Teilnehmer sprachen sich für die Sanierung des maroden Bauwerkes aus. Das wiederum soll eine bessere Zufahrt für die Kleingartenanlage Dergischer Winkel möglich machen.

Die für die Sanierung der Brücke notwendigen Mittel sind im Haushalt 2022 bereits eingeplant. Die Bauarbeiten können Mitte des Jahres 2022 beginnen.

Weitere Themen des Workshops waren beispielsweise: Schikanen im Blumenweg, die Pflege der Pflanzen, weitere Spiegel an den Einmündungen zur B246 sowie die Herstellung der Beleuchtung und Entwässerung im Wulzenweg.

Plätzchenbacken für Senioren

Zossener Initiative nutzt neue Lehrküchen im Dabendorfer Kulturforum für vorweihnachtliche Aktion

Zossen. Es war eine tolle Atmosphäre. „Lasst es uns hier in Zossen zur jährlichen Tradition machen, das Backen für unsere Senioren in den Seniorenheimen in der Vorweihnachtszeit in diesen beiden tollen Lehrküchen“, sagt Ute Reglin, die Organisatorin des Back-Workshops im neuen Kulturforum in Dabendorf.

20 Bürger, teilweise mit ihren Kindern trafen sich mit diesem Ziele zum vorweihnachtlichen Backen. Ute Reglin: „Es entstand ein toller Zusammenhalt zwischen Menschen, die sich zuvor noch nie begegnet waren und ab jetzt einen Grund haben, sich auf der Straße freundlich zu grüßen oder sogar ein kleines Schwätzchen zu halten.“ Da war die Stephanie, die immer alles im Überblick hatte, die Sabine, die Frau der verschiedenen Teige, die Rita, die ihre Vanillekipferl formte, eine Gabriele mit Sohn, die sich ebenfalls emsig dem Vanilleteig ergaben, eine Jenny mit Kindern, die kreativ das Gebäck bearbeiteten, eine Melitta und eine Maximiliane, die präzise den Spitzbuben

kreierten, da war der Norbert, der Barista und Tütchenkleber, Dieter der Eintüter, Jens der Teigvorknetter, Mandy mit Kindern, die heiße Luft in die Öfen blies, dann Janine und Kind, die Melanie mit Kind, die wundervoll formte, da waren Viola und Andrea, die sich wie am Schnittmestertisch vollendeten. Da war Astrid, die aus Himbeeren das herrlichste Kompott für Spitzbuben kochte und Anja mit Kinder, die wirklich vorher niemanden der Anwesenden kannte.

Zwischendurch haben immer mal wieder die Bürgermeisterin, der Kämmerer der Stadt Zossen, die Amtsleiterin vom Ordnungsamt und der Referent der Bürgermeisterin bei uns in den Küchen vorbeigeschaut und sich die eine oder andere Leckerei abgeholt. Ein wirklich toller Tag für alle in Zossen und für Zossen. Plätzchen und andere Ergebnisse des Backens wurden zur Verteilung in kleine Tütchen gepackt. Es sind 290 Tütchen für die Senioren geworden.

So soll die Verteilung: 75 Tütchen in den Rosengarten in



Im neuen Kulturforum in Dabendorf gibt es auch zwei bestens ausgestattete Lehrküchen. Hier fand in diesem Jahr erstmalig das Backen für Senioren statt. Foto: Reglin

Wünsdorf, 65 Tüten gehen ins Bonhöfer, Straße der Jugend, 60 Tüten bekommt das ProCura Nächst Neuendorf, 40 Tüten gehen ins Behindertenheim Fischerstr., 15 Tüten ins Behindertenheim Schweriner Allee, 22 Tüten erhält die Lebensstadt, Altes Krankenhaus und 10 Tüten gehen ins Pflegeheim Tielke nach Schöneiche hinter der

Feuerwehr. Die Übergabe des leckeren Naschwerks erfolgt durch persönliche Lieferung der „Bäcker“ am kommenden Nikolaustag, dem 6. Dezember.

Dazu kommen noch von den Wünsdorfer Werkstätten gebastelte weihnachtliche Karten, die die kleinen Backgeschenke ergänzen werden.

Schiedsstelle zieht um

Die Schiedsstelle der Stadt Zossen wird zum 1. Dezember 2021 in das Büro des Ortsvorstehers Zossen in den Kirchplatz 7, 2. Etage, 15806 Zossen umziehen. Die Kontaktdaten, (Telefon und E-Mail) werden nach dem erfolgten Umzug hier im Stadtblatt sowie online unter www.zossen.de veröffentlicht.

Strandbad Wünsdorf

Die Stadt Zossen beabsichtigt ab dem 1. Mai 2022, die Badestelle („Strandbad“) am Großen Wünsdorfer See im Ortsteil Wünsdorf, Seestraße 90-91, zur Bewirtschaftung neu zu verpachten. Interessenten stehen die notwendigen Informationen ab sofort auf dem Vergabemarktplatz Brandenburg unter:

<https://vergabemarktplatz.brandenburg.de/VMPSatellit/public/company/project/CXP9YBHRSWY/de/overview?5> zur Verfügung.



Ab sofort können Fußgänger die neue Unterführung am Bahnhof Wünsdorf nutzen. Die endgültige Fertigstellung erfolgt bis April 2022. Foto Stadt Zossen



Personentunnel in Wünsdorf eröffnet

Bahnübergang für PKW dauerhaft geschlossen

Wünsdorf. Seit dem 11. November 2021, 18 Uhr ist der Bahnübergang „Zum Bahnhof“ in Wünsdorf dauerhaft geschlossen. Der Kfz-Verkehr verkehrt weiterhin über die Chausseestraße.

Gleichzeitig wurde die neu geschaffene Personenunterführung zur Querung der Gleise eröffnet. Mit beiden Treppen, östlich und westlich der Bahntrasse sowie teilweise der östlichen Rampe. Teilweise deshalb, weil diese noch nicht fertiggestellt ist. Hier erfolgt eine Bereitstellung für die barrierefreie Nutzung der halben Rampe (die fortfüh-

renden Bauarbeiten laufen auf der nicht freigegebenen Rampenhälfte).

Da die Rampe auf der Westseite der Anlage noch nicht gebaut werden konnte, wurde ein Aufzug bis zu deren Fertigstellung aufgestellt, um auch auf dieser Seite die Barrierefreiheit gewährleisten zu können.

Für ausreichende Beleuchtung wurde ebenfalls gesorgt sowie die provisorische Herstellung der Zuwegungen und auch der Anrampung zum bestehenden Gehweg für Rollstuhl, Fahrrad und Kinderwagen.

WEIHNACHTSBAUM-VERKAUF



Große Auswahl an frischen Bäumen, Nordmann-tannen, Fichten u.s.w
Weihnachtsbäume im Topf
Auslieferung im Umkreis von 15 km: 5,- €
Termine: 9. + 16.12.2021



Gärtnerei Wosch
Nächst Neuendorfer Landstr. 45
15806 Zossen
Telefon (03377) 300770
info@gaertneri-wosch.de

Blumenhaus Wosch Mittenwalde
Hohes Holz 2 | 15749 Mittenwalde
Telefon (033764) 62515
mittenwalde@gaertneri-wosch.de
www.gaertneri-wosch.de

Vom Kreisel zum Tiroler Roulett

Der Kreisel

Das Spiel mit dem Kreisel war bis in die 50er Jahre bei Jungen und Mädchen gleichermaßen beliebt.

In der klassischen Ausführung ist der Kreisel ein kegelförmiges Spielgerät aus Holz, auf dessen Oberfläche Rillen eingeschnitzt sind. Er wird mit der Peitsche getrieben, einem Holzstock, an dessen Ende eine Schnur befestigt ist.



Das Spiel mit dem Kreisel. Eine möglichst glatte Oberfläche, eine Peitsche und los geht's!

Sich schnell auf der Spitze um die eigene Achse drehend, erhält der Kreisel zur Beschleunigung Schläge mit der Peitsche. Um die notwendige Anfangsgeschwindigkeit zu erhalten, wird beim Start die Peitschenschnur, vom Ende beginnend, um die Rillen gewickelt, der Kreisel aufrecht auf die Erde gesetzt

und nach straffem Anziehen die Peitschenschnur entfernt.

Das Spielen mit dem Kreisel setzt eine möglichst glatte Fläche voraus und genügend Platz für Bewegung. Besucher des Schulmuseums berichten, dass sie in der früheren verkehrsarmen Zeit den Kreisel entlang mehrerer Häuserfronten über den Bürgersteig trieben und man so Wettkämpfe veranstaltete.

Auch heute noch findet man auf einigen Märkten hölzerne farbig gestrichene Kreisel, die gleich mit dem notwendigen mit einer Schnur versehenen Holzstab angeboten werden.

Das Tiroler Roulett

Dieses in unserem Schulmuseum vorhandene Spielgerät aus den 30er Jahren ist recht unterhaltsam für Spiele, die in Innenräumen stattfinden müssen. Ein auf der Spitze stehender Holzkeisel, der von einer Anzahl Murmeln umgeben ist, wird von der Hand in Drehung versetzt. Er schleudert nun einige Murmeln in die Löcher auf dem kreisförmigen Brett. Diese Löcher sind mit Zahlen beschriftet und in ver-

schiedenen Farben bemalt. Lässt man nun beim Spiel in einer kleinen Gruppe z. B. jedes Kind dreimal hintereinander den Kreisel drehen, so zählen die Kinder gern die von ihnen erreichten Punkte zusammen. So ist der Sieger schnell ermittelt. Verstärken kann man das Rechen-spiel, indem z.B. die Zahlen auf den verschiedenfarbigen Feldern doppelt oder dreifach gewertet werden. Unter der Bezeichnung Tiroler Roulett bieten Läden, die Holzspielwaren verkaufen, dieses unterhaltsame Lernspiel an.

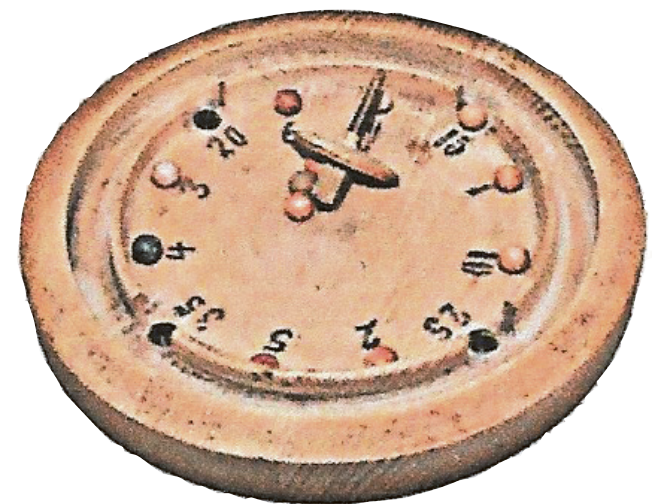
Es wäre vielleicht zu überlegen, ob das nicht eine Alternative zur Fülle der elektronischen Spiele sein könnte.

Unser Schulmuseum zeigt auch in diesem Jahr wieder eine Weihnachtsausstellung mit den Dingen, die Kinder früher zur Weihnachtszeit glücklich machten. Wir haben auch zusätzlich zu den Öffnungszeiten am 2. Advent, dem 5. November, geöffnet, wenn der Weihnachtsmarkt rund um die Kirche stattfindet.

*Gudrun Haase,
Leiterin des
Schulmuseums Zossen*



Manch einer dürfte sich noch an seine eigene Kindheit erinnern. Die kleinen Holzkeisel konnten minutenlang und über größere Strecken „gepeitscht“ werden.



*Das Tiroler Roulett - Ein Spielgerät aus den 30er Jahren. Mit einem Holzkeisel und einigen Murmeln geht es auf die Jagd nach Punkten.
Fotos: Stadtmuseum Zossen*

Veranstaltungen in Zossen

28. November 2021
ab 15 Uhr
Weihnachtsbaumschmücken in Schöneiche Dorfaue

5. Dezember 2021
Markt im Advent
Gelände um die Dreifaltigkeitskirche

11. bis 12. Dezember 2021
Weihnachtsmarkt in Kallinchen
Hof des Dorfgemeinschaftshauses

31. Dezember 2021
8.45 Uhr
Silvesterlauf von Zossen nach Ludwigfelde

Ausflugstipp:
An den Adventswochenenden ein Ausflug mit der ganzen Familie: Lagerfeuer, Glühwein und natürlich leckerer Fischimbiss

Fischwirtschaftsmeister Nico Heer, Am Strandbad 9 15806 Kallinchen

Räucherfisch, Frischfisch, Fischsuppen, Fischbrötchen täglich frisch, Fischpatten, Weihnachts- und Silvester-Karpfen auf Vorbestellung

Von November bis März mittwochs bis sonntags von 10 bis 17 Uhr geöffnet.



Die Mitarbeiterinnen der Stadtbibliothek Zossen empfehlen Bücher aus dem Bestand

Alicia Zett:
„Not your type“

Fynn war noch nie am Meer. Als sein Kommilitone Joon das erfährt, beschließt er, dass es höchste Zeit ist, das zu ändern. Da trifft es sich gut, dass Psychologiestudentin Marie einen spontanen Road-Trip nach Italien plant. Kurzerhand nimmt Joon den verschlossenen Fynn mit. Was Joon nicht weiß: Marie schwärmt schon seit Wochen für Fynn. Obwohl sie noch kein Wort miteinander gewechselt haben, hütet sie jede kleine Information, die sie über den mysteriösen Jungen, der in den Vorlesungen vor ihr sitzt, in Erfahrung bringt, wie einen Schatz. Doch während in ihr die Hoffnung keimt, Fynn während ihrer Reise vielleicht endlich besser kennenzulernen, hat Fynn nur eines im Kopf: niemand darf sein streng gehütetes Geheimnis erfahren.

Auf den ersten Blick wirkt die Geschichte um Marie und Fynn wie eine unter vielen: klassisches „Boy-meets-Girl“-Schema, verpackt in einen Road-Trip fünf junger Erwachsener ins sonnige Italien. Doch wer sich darauf einlässt, sie auf ihrer Reise zu begleiten, darf in bewegende Gedanken- und Gefühlswelten eintauchen. In wechselnder Erzählperspektive nehmen uns Marie und Fynn mit auf eine Reise – nicht nur ans Mittelmeer, sondern auf eine, um sich selbst besser zu verstehen. Marie kommt aus einer

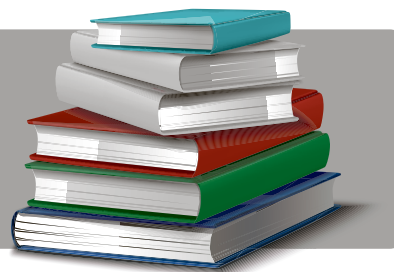
Bilderbuch-Mittelstandsfamilie - ein schickes Haus mit Garten im besseren Teil der Stadt, liebende Eltern und eine kleine Schwester,

Entschluss, in den Semesterferien einen Road-Trip nach Italien zu unternehmen, ist ein symbolischer Akt – ein Beweis an sich

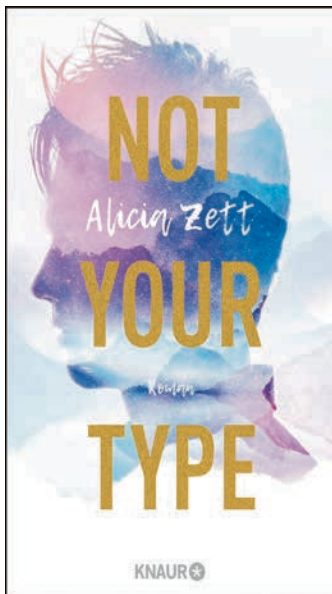
zu werden. Dann – da ist er sich sicher – wird auch Marie nichts mehr von ihm wissen wollen.

Lesetipps

STADTBIBLIOTHEK ZOSEN



die zu ihr aufblickt. Ihr Leben könnte auf den ersten Blick nicht besser laufen. Damit einher kommt jedoch ein Druck, dem sich Marie nicht gewachsen sieht: Studieren ist ein



Muss! Trotz anfänglichem Interesse an Psychologie kommt sie im dritten Semester kaum noch mit. Ernsthaft denkt sie darüber nach, abzubrechen. Die Angst, ihre Familie zu enttäuschen, lähmt sie jedoch. Obwohl sie Anfang zwanzig ist, spürt sie eine kindliche Ohnmacht, wenn es darum geht, wichtige Entscheidungen für ihr Leben zu treffen. Der

selbst, frei zu sein. Doch ist es ihr erster Schritt, die Verantwortung für ihr Leben selbst zu übernehmen, oder flieht sie genau davor?

Fynn lässt normalerweise niemanden an sich ran. Obwohl er in einer WG lebt, schottet er sich weitestgehend vor Menschen ab. Es ist seine Schutzmauer. Er hat gelernt, dass Menschen ihn abstoßend finden, wenn sie mehr über ihn erfahren. Was nämlich niemand wissen soll: Fynn ist trans. Er kämpft mit Körper-Dysphorie und der vermeintlichen Gewissheit, niemals geliebt werden zu können. Für ihn wird es zum Balanceakt, als er die Gruppe aus vier Freunden auf ihrem Road-Trip begleitet. Mit ihrer offenen Art schaffen sie es zwar, Fynns Mauer Stück für Stück zum Bröckeln zu bringen. Doch je mehr er sie mögen lernt, umso größer wird seine Angst. Schließlich kann er seine Brust nicht dauerhaft abbinden, ohne seinem Körper damit zu schaden. So wächst auf engem Raum mit den anderen die Gefahr, unfreiwillig geoutet

„Not your Type“ ist die Geschichte über zwei junge Menschen, die glauben, mit ihren Sorgen ganz allein zu sein. Sich niemanden anvertrauen zu können, weil sie Angst davor haben, verurteilt zu werden. Und die auf einer bewegenden Reise lernen, dass Freundschaft und Liebe auf Mut, Vertrauen und Akzeptanz bauen. Autorin Alicia Zett schafft es, eine Geschichte zu erzählen, die ermutigt, anders sein zu dürfen und aus den Erwartungen anderer auszubrechen. Die Botschaft: es gibt kein „normales“ Leben oder einen Leitfaden, wie dieses abzulaufen hat. Und auch keine „normale“ Liebe. „Love is queer“ - so lautet der passende Titel der dreiteiligen Reihe, zu der „Not your Type“ den Auftakt spielt. Als Roman aus dem „New Adult“-Genre richtet sich die Autorin vor allem an eine Zielgruppe junger Erwachsener, bietet dabei aber eine unerwartete Tiefe, die ihn auch für Fans anderer Genres interessant macht.

Text: Noah Pommer

Anzeigen

Öffnungszeiten der Stadtbibliothek

Zossen

Standort am Kirchplatz 2
(03377/30 40 477)
Mo, Di, Fr: 13-18 Uhr
Do: 10-19 Uhr
Sa: 10-13 Uhr

Wünsdorf

Standort im Bürgerhaus 1
(033702 / 60 815)
Di, Mi, Do: 14-18 Uhr
Sa: 10-13 Uhr

Besuchen Sie auch unsere Homepage
<http://zossen.bbopac.de>

Neuanschaffungen der Bibliotheken im Oktober

Romane

- Fredrik Backman: **Eine ganz dumme Idee**
Antonia Blum: **Jahre der Hoffnung**
Dave Eggers: **Every oder Endlich ein Gefühl von Ordnung oder die letzten Tage des freien Willens oder Grenzenlose Auswahl zerstört die Welt**
Kim Faber: **Winterland**
Tami Fischer: **Moving mountains**
Jonathan Franzen: **Crossroads**
Tana French: **Der Sucher**
Maren Vivien Haase: **Dance into my world**
Frank Herbert: **Der Wüstenplaner**
Elisabeth Herrmann: **Der Teepalast**
Hjorth & Rosenfeld: **Die Früchte, die man erntet**
Patricia Koelle: **Das Geheimnis der Grashüpfer**
Marie Lacrosse: **Geheime Wünsche**
Iny Lorentz: **Die Wanderhure und der orientalische Arzt**
Mhairi McFarlane: **Du hast mir gerade noch gefehlt**
Håkan Nesser: **Schach unter dem Vulkan**
Louise Penny: **Der vermisste Weihnachtsgast**
Ursula Poznanski: **Shelter**
Arno Strobel: **Sharing**
Michael Tsokos: **Abgetrennt**
Claire Winter: **Kinder ihrer Zeit**

Sachbücher

- Johannes Hartl: **Eden Culture**
Elke Heidenreich: **Hier geht's lang!**
Johannes Krause, Thomas Trappe: **Hybris**
Carsten Maschmeyer: **Die sechs Elemente des Erfolgs**
Laura Malina Seiler: **Zurück zu mir**
Harald Welzer: **Nachruf auf mich selbst.**

Hörbücher

- Cecelia Ahern: **Sommersprossen**
Sebastian Fitzek: **Playlist**
Nora Roberts: **Vermächtnis der Dunkelheit**

Fischerei-Kallinchen

„Am Strand“
Nico Heer

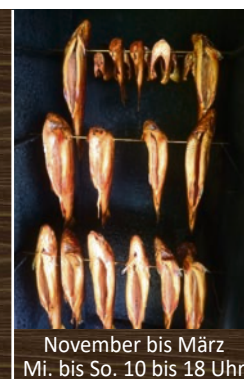
Fischwirtschaftsmeister
Am Strandbad 9
15806 Kallinchen
Telefon 033769 / 50925
[www.facebook.de/
Fischerei-Kallinchen](http://www.facebook.de/Fischerei-Kallinchen)



Räucherfisch
Frischfisch
Angelkarten
Bootsverleih

Saisonal
wird frisch gefischt
und geräuchert

Weihnachten
und Silvester
Karpfen
auf Bestellung



November bis März
Mi. bis So. 10 bis 18 Uhr

„Demokratie heißt auch: Alle Kraft in die Bildung!“

Zossens Bürgermeisterin Wiebke Şahin-Schwarzweiler zu Besuch in Norwegen

Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier und Elke Büdenbender haben am 4. und 5. November 2021 das Königreich Norwegen besucht. Auf diese Reise und den damit verbundenen Staatsbesuch hat der Bundespräsident Zossens Bürgermeisterin Wiebke Şahin-Schwarzweiler und die Berliner Soziologin Dr. Anastassia Pletoukhina, eine Überlebende des rechtsextremen Attentats auf eine jüdische Synagoge in Halle als Gäste eingeladen. Şahin-Schwarzweiler hatte sich zuvor im Frühjahr als Mitinitiatorin des Portals „Stark im Amt“ für den Schutz und die bessere Vernetzung deutscher Kommunalpolitiker eingesetzt. Während ihres Besuches der norwegischen Hauptstadt Oslo und auf der durch einen Terroranschlag weltbekannten Insel Utøya, hatte sie vielfältige Möglichkeiten, von ihren Erfahrungen zu berichten. Zurück aus Oslo berichtet die Bürgermeisterin hier von ihrer Reise.



Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier und Bürgermeisterin Şahin-Schwarzweiler an Bord der Bundeswehrmaschine vom Typ A340.

Fotos (3): Bundesregierung / Bergmann

Dass ich als Gast unseren Bundespräsidenten und seine Frau nach Norwegen begleiten durfte, war nicht nur für mich, sondern auch für unsere Stadt eine sehr große Ehre. Am Donnerstagmorgen flogen wir mit einer Maschine der Bundeswehr (A340) nach Oslo. Der Flug dauerte knapp 2 Stunden. Herr Frank-Walter Steinmeier und Frau Elke Büdenbender nahmen sich die Zeit, mich persönlich an Bord zu begrüßen. Hier war Zeit für einen Austausch und für erste Gespräche. In Oslo angekommen, durfte ich beim Aussteigen aus der Maschine zum ersten Mal auf einem roten Teppich laufen.

Im Anschluss wurde die Delegation auf verschiedene Fahrzeuge aufgeteilt. Ich hatte das Glück, mit Staatssekretär Steinlein, zwei weiteren Abgeordneten der SPD und der CDU und mit Frau Dr. Anastassia Pletoukhina in einem Wagen zu sitzen. Den Austausch mit unserem Staatssekretär und Herrn Mathias Stein (MdB/SPD) empfand ich als besonders konstruktiv. Es ging dabei um alle The-

men, die bei unseren Kommunen regelmäßig auf der Tagesordnung stehen und stellenweise auch um den Alltag einer Bürgermeisterin bzw. eines Bürgermeisters. Vor dem Parlament wurde unsere Delegation offiziell von norwegischer Seite begrüßt. Der erste Besuch erfolgte auf einem deutschen Militär-Schiff. Dort traf die Delegation auch auf den norwegischen Kronprinzen Haakon Magnus.

Später fuhren wir zu einer deutsch-norwegischen Schule, die sowohl von norwegischer als auch deutscher Seite finanziert wird. Ein Teil der neuen Ganztagschule wurde feierlich durch unseren Bundespräsidenten eröffnet. Die Bürgermeisterin von Oslo war ebenfalls vor Ort. Auch die Führung durch diese neue Schule war für mich sehr aufschlussreich, da sie mir einen Einblick in das Bildungssystem Norwegens ermöglichte und einen Vergleich zu unserem Bildungssystem zuließ. Das Thema Bildung spielt in Norwegen eine sehr große Rolle. Nahezu alle

Grundschulen sind top-modern. Ganztagschulen und ganztägige Betreuung sind dort bereits seit vielen Jahren eine Selbstverständlichkeit. Alle Schulen sind entsprechend digital ausgestattet. Ich muss sagen, hier sind uns die Kommunen in Norwegen weit voraus.

Gegen 14 Uhr wurden wir vom norwegischen Königspaar König Harald V. und Königin Sonja zum Mittagessen im Schloss empfangen. Auch die norwegische Öl-Ministerin nahm an diesem Treffen teil. Hier hatten wir die Gelegenheit, uns gegenseitig vorzustellen. An der Königstafel durfte ich neben dem persönlichen Referenten des Kronprinzen sitzen. Es war für mich sehr interessant zu erfahren, welche gesellschaftliche Bedeutung die Monarchie in Norwegen hat. So haben wir uns über die Vor- und Nachteile einer parlamentarischen Monarchie im Vergleich zu unserem demokratischen System ausgetauscht. Von Interesse war ebenfalls, wie Deutschland

Norwegen in der Außenwirkung wahrnimmt. Nicht nur, dass Norwegen durch seine Landschaft ein fantastisches Reiseziel für Deutsche ist, nein, Norwegen ist auch ein Vorbild in Bezug auf Frauenrechte, Digitalisierung und E-Mobilität und insgesamt ein sehr modernes, demokratisches Land. Es besteht aufgrund der hohen Impfquote beispielsweise keine Maskenpflicht. Auch ist mir aufgefallen, dass es in Oslo wesentlich mehr E-Fahrzeuge gibt, als beispielsweise in Berlin.

Nach unserem Mittagessen im königlichen Schloss nahm ich zusammen mit unserer First Lady, Frau Elke Büdenbender, an einer Diskussionsrunde an der Deutsch-Norwegischen Handelskammer (AHK) teil. Hier stand das Thema Frauen in Führungspositionen im Vordergrund. Da in Deutschland nur etwa 12% der Bürgermeister Frauen sind, war ich für unsere Gastgeber eine interessante und kompetente Gesprächspartnerin. Das Thema Führungspositionen von Frauen wurde

sowohl politisch als auch aus Sicht der Wirtschaft betrachtet. Bei dem Gespräch mit der Präsidentin der AHK, Frau Ulrike Hagen, wurde deutlich, dass Deutschland einer der wichtigsten Handelspartner für Norwegen ist.

Norwegen setzt schon lange auf Chancengleichheit zwischen Mann und Frau. In diesem Zusammenhang wurde auch erörtert, welche Entwicklung in Deutschland, bezogen auf die Emanzipation, durch 16 Jahre Angela Merkel stattgefunden hat und wo wir aus deutscher Sicht noch Handlungsbedarf sehen. Der Abend des ersten Reisetages endete in Oslos Munch-Museum mit einer Führung durch die Ausstellung und einem Abendessen. Das Museum mit Bildern des vor allem durch sein Werk „Der Schrei“ von 1910 bekannten Edward Munch wurde erst am 22. Oktober dieses Jahres eröffnet. Ich muss sagen, es war schon fantastisch, das weltberühmte Bild im Original zu sehen. Im Munch-Museum fand an diesem Abend auch das



Ein Denkmal für die 77 Menschen, die vor zehn Jahren auf der norwegischen Insel Utøya ermordet wurden.

vom Ministerpräsidenten des Königreichs Norwegen, Jonas Gahr Støre, gegebene Abendessen statt. Auch hier ergab sich die Gelegenheit, über die Herausforderungen Klimawandel, Energiewende, Bildung, Finanzhaushalt, Arbeitsmarkt und Demokratieverständnis in allen politischen Ebenen zu diskutieren.

Es war mir eine große Ehre, während der Reise Frau Dr. Anastassia Pletoukhina kennenzulernen. Frau Dr. Anastassia Pletoukhina arbeitet für das „Nevatim Program of Jewish Agency for Israel“ und hat das Attentat auf die jüdische Synagoge in Halle (Saale) überlebt. An unserem Tisch saß unter anderem ein Überlebender des Attentats auf der Insel Utøya, der heute Abgeordneter im norwegischen Parlament ist. Es war wichtig, an diesem Abend auch über dieses schreckliche Thema zu sprechen.

Am Freitagmorgen sind wir zur etwa 40 Autominuten entfernten Insel Utøya gefahren. Der Tag stand unter dem Motto „Wehrhafte Demokratie“. Für mich war es ein bedrückendes Gefühl, die Insel zu besuchen und mit einigen Überlebenden zu sprechen. Als Außenstehende ist es für mich nach wie vor unbegreiflich, tatsächlich zu verstehen, was dort passiert ist. Der aktuelle Umgang mit der Situation vor Ort ist allerdings beeindruckend. Das

Leben hat seinen Weg zurückgefunden. Die Insel ist mittlerweile nicht nur ein Feriencamp, sondern auch eine Begegnungsstätte sowie ein Denkmal. Auf der Insel kann man neben der Trauer auch so etwas wie Hoffnung empfinden.



Bürgermeisterin Şahin-Schwarzweiler bei einer Podiumsdiskussion an der Universität von Oslo.

Nach unserem Besuch waren wir dann Gast der Juristischen Fakultät der Universität von Oslo. Dort nahm ich im Beisein von Frau Büdenbender an einer Diskussion teil. Die Fakultätsleiterin Oddrun Rangsæter berichtete, wie sich das Rechtssystem in Norwegen nach dem Attentat entwickelt hat. Auch haben wir über die Aufbereitung des Prozesses, die Betreuung von Opfern und welchen Einfluss Social Media auf unsere sozialdemokratische Gesellschaft hat, gesprochen.

Gegen 13:30 Uhr trafen wir bei der Deutschen Botschaft ein. Dort wurde ein Empfang seitens des Bot-

schafters gegeben. Der Ministerpräsident des Königreichs Norwegen, Jonas Gahr Støre, war ebenfalls anwesend. Unser Bundespräsident, Herr Walter Steinmeier, verlieh zwei Bundesverdienstkreuze im Rahmen der deutsch-nor-

wegischen Freundschaft. Es war für mich eine große Ehre, dieses Ereignis miterleben.

Gut gestärkt ging es dann in die Universität von Oslo. Dort fand die Podiumsdiskussion zum Thema „Wehrhafte Demokratie – Perspektive aus Norwegen und Deutschland“ statt. Neben dem Bundespräsidenten, dem Ministerpräsidenten Norwegens und meiner Person, nahmen an dieser Diskussion auch Frau Dr. Pletoukhina und die beiden Abgeordneten Herr Svenneby und Frau Hoem teil. Es ging nicht nur darum, was den einzelnen Personen in ihrem politischen Leben an Hass und Hetze

widerfahren ist, sondern es ging vor allem auch darum, was wir tun müssen, damit Hass, Hetze und Gewalt unsere sozialdemokratische Gesellschaft nicht weiter vergiften. Selbstverständlich habe ich von meinen Erfahrungen im Wahlkampf berichtet und auch Frau Dr. Pletoukhina berichtete von den Angriffen und dem Attentat auf die Synagoge in Halle, so wie die Überlebenden ihre Perspektive der Dinge schilderten. Alle waren sich darüber einig, dass man diese Themen diskutieren und auch öffentlich darstellen muss.

Als man mich fragte, was man aus meiner Sicht tun müsse, um unsere Demokratie zu stärken und zu schützen, hielt ich eine Art Schlusswort. Meine Worte waren, dass wir in Europa in Bildung investieren müssen. Denn Bildung ist aus meiner Sicht der Schlüssel für unsere Demokratie. Wir müssen für Chancengleichheit sorgen und Bundes- sowie Landesregierungen dürfen die Kommunen bei der Bewältigung ihrer Herausforderungen nicht alleine lassen. Auch müssen wir unsere bürokratischen Prozesse zum Wohle unserer Bürger kontinuierlich verbessern. Denn nur wenn wir es schaffen, für unsere Bürger mit Hilfe einer guten Bildungspolitik und guten demokratischen Abläufen (Bürgerbeteiligung) täglich das Beste zu erreichen, erst dann sprechen wir von tatsächlicher Chancengleichheit.

Wir müssen miteinander reden und in den Dialog eintreten. Ich bin mir sicher, dass unsere Demokratie einer ehrlichen, aufrechten Kommunikation gewachsen ist, aber einem Totschweigen eben nicht.

Ich bedanke mich bei unserem Bundespräsidenten Frank-Walter Steinmeier und seiner Frau Elke Büdenbender für die Einladung und bei dem kompletten Organisationsteam, dass sie mir diese Reise ermöglicht haben.

Wiebke Şahin-Schwarzweiler,
Bürgermeisterin



Sprechzeiten der Ortsvorsteher

SCHÜNOW:

Richard Buge,
03377 / 33 04 36,
Sprechzeit nach telefonischer Vereinbarung.

NUNSDORF:

Frank Schmidt,
0176 99 81 83 30,
Sprechzeit alle 14 Tage dienstags von 16 bis 17 Uhr (nur in den geraden Kalenderwochen) oder nach telefonischer Vereinbarung, Dorfgemeinschaftshaus Nunsdorf, Dorfstraße 23.
E-Mail:
Nunsdorfortsbeirat@t-online.de

KALLINCHEN:

Reinhard Schulz,
033769 / 5 02 15, Sprechzeit donnerstags von 17 bis 18 Uhr in Kallinchen, Dorfgemeinschaftshaus, Hauptstraße 21.

HORSTFELDE:

Matthias Juricke,
0176 63 11 22 04, Sprechzeit nach telefonischer Vereinbarung. Horstfelde, Dorfgemeinschaftshaus, Dorfplatz 30.

NÄCHST NEUENDORF:

Thomas Czesky,
03377 / 30 22 16,
Nächst Neuendorf, Dorfgemeinschaftshaus, Nächst Neuendorfer Landstraße 27.

SCHÖNEICHE:

Norbert Magasch,
03377 / 3 30 04 15, Sprechzeit dienstags von 18 bis 19 Uhr in Schöneiche, Kallinchner Straße 1a.

GLIENICK:

Stefan Christ,
03377 / 30 01 89, Sprechzeit jeden 1. Donnerstag von 17 bis 18 Uhr in Glienick, Dorfgemeinschaftshaus, Dorfaue 26.

WÜNSDORF:

Rolf von Lützwow,
033702 / 6 08 10 oder 0160 8 47 39 46, Sprechzeit jeden 2. und 4. Donnerstag von 17 bis 18.30 Uhr in Wünsdorf, Am Bürgerhaus 1.

ZOSSEN:

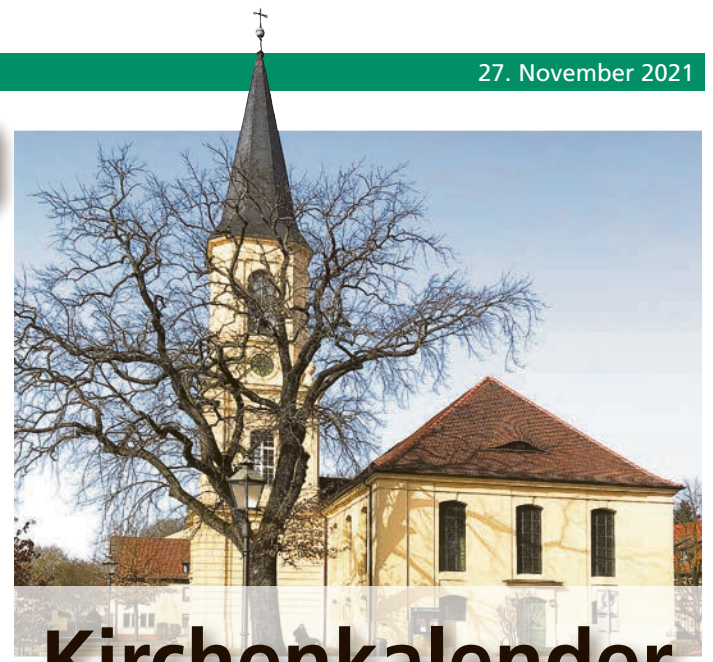
Sven Baranowski,
03377 / 2 02 94 14, Ortsbeirat. zossen@gmx.de; Sprechzeit jeden 1. Mittwoch im Monat von 17 bis 18.30 Uhr bzw. nach telefonischer Vereinbarung im Haus Kirchplatz 7 in Zossen.

LINDENBRÜCK:

Uwe Voltz,
0160 91 68 29 08, Sprechzeit 1. und 3. Montag von 18 bis 19 Uhr im Info-Häuschen in Zesch am See sowie nach telefonischer Vereinbarung.
Änderungen vorbehalten!

Jubilare Dezember - Zossen gratuliert

90 Jahre	Fritz Petermann Christel Dürlich	GT Waldstadt GT Waldstadt	7.12. 24.12.
85 Jahre	Renate Tietz Barbara Hannemann Horst Vetter Waldemar Boche Irene Stoltmann Elfriede Fischer Christa Siebrecht Rita Wehle	Wünsdorf Zossen Wünsdorf Lindenbrück Wünsdorf Zossen Kallinchen Wünsdorf	2.12. 6.12. 10.12. 12.12. 13.12. 18.12. 26.12. 28.12.
80 Jahre	Ingrid Schmaering Helga Grothe Margitta Laube Christa Bauer Klaus Britz Karl Grahl Helmut Götze Karin Schwabach Hannelore Sroka Günter Pohl Christa Bienge Christel Leisten Helga Bildt Walli Püschner	Zossen Zossen Nächst Neuendorf GT Dabendorf Glienicke Schöneiche Horstfelde Zossen Zossen GT Waldstadt GT Dabendorf Zossen Zossen GT Waldstadt	4.12. 9.12. 10.12. 12.12. 13.12. 14.12. 15.12. 17.12. 17.12. 19.12. 24.12. 27.12. 30.12. 31.12.
75 Jahre	Marita Linke Elke Grünow Marie-Luise Leutloff Gerd Matuszewski Heinz-Peter Suchert Wolfgang Dickmann	GT Waldstadt GT Waldstadt Zossen GT Dabendorf GT Dabendorf Lindenbrück	1.12. 4.12. 4.12. 8.12. 24.12. 28.12.
70 Jahre	Jürgen Uhrmeister Anita Wendland Jürgen Blume Isolde Stecklina Norbert Jesse Horst Brettschneider Hannelore Elsholz Wolfgang Diebert Siegfried Zoglauer Ilona Mohs Burghard Thiem Angela Bürger Rolf Werner Christel Stelter Axel Methner Jürgen Knittel Klaus Hoffmann Marga Damian Bernhard Johne	GT Dabendorf Zossen Wünsdorf Wünsdorf Glienicke Zossen Glienicke Schöneiche GT Dabendorf Zossen Nunsdorf GT Waldstadt Zossen Zossen Zossen GT Dabendorf Zossen Wünsdorf Wünsdorf	2.12. 3.12. 12.12. 15.12. 17.12. 18.12. 18.12. 18.12. 19.12. 21.12. 21.12. 21.12. 21.12. 22.12. 24.12. 26.12. 27.12. 29.12. 29.12. 30.12.



Kirchenkalender

So, 28.11. 10:30 Uhr

1. Advent

Gottesdienst in Sperenberg

Pfarrer: Andreas Hemmerling
Am Mellensee: Dorfkirche Sperenberg

So, 5.12. 10:30 Uhr

2. Advent

Tauferinnerungs-Gottes-

dienst mit dem Kirchenchor
Pfarrer/in: Christian Guth
Dreifaltigkeitskirche Zossen

So, 28.11. 10:30 Uhr

1. Advent

Musikalischer Gottesdienst
zum 1. Advent mit dem Kir-
chenchor

Pfarrer/in: Christian Guth
Dreifaltigkeitskirche Zossen

So, 5.12. 17-18 Uhr

2. Advent

Musik im Kerzenschein

im Rahmen des diesjährigen
„Markt im Advent“
Dreifaltigkeitskirche Zossen

Di, 30.11. 19:30 Uhr

Predigtvorgesprächskreis

Im Predigtvorgesprächskreis
kommen wir offen über einen
der folgenden Predigttexte ins
Gespräch - der Kreis ist für al-
le offen. Diesmal sprechen wir
über den Bibeltext des II. Ad-
vents.

Zossen: Kleines Kabinett

Do, 9.12. 9:30 Uhr

Krabbelgruppe

Gemeindsaal Zossen

So, 12.12. 14 Uhr

3. Advent

Adventsmusik und Advents-
feier der Kirchengemeinde
Sperenberg:

Dorfkirche Sperenberg

Do, 16.12. 9:30 Uhr

Krabbelgruppe

Gemeindsaal Zossen

So, 19.12. 9 Uhr

4. Advent

Gottesdienst Klausdorf

Pfarrer: Andreas Hemmerling
Am Mellensee: Ev. Gemeinde-
zentrum Klausdorf

Do, 2.12. 9:30 Uhr

Krabbelgruppe

In der Krabbelgruppe unserer
Kirchengemeinde vernetzen
sich Eltern und tauschen sich
aus. Herzliche Einladung!
Gemeindsaal Zossen

So, 5.12. 9 Uhr

2. Advent

Gottesdienst GMZ Klausdorf

Pfarrer: Angelika Döpman
Am Mellensee: Ev. Gemeinde-
zentrum Klausdorf

So, 19.12. 10:30 Uhr

4. Advent

Gottesdienst in Sperenberg

Pfarrer: Andreas Hemmerling
Am Mellensee: Dorfkirche Spe-
renberg

So, 5.12. 10:30 Uhr

2. Advent

Gottesdienst in Sperenberg

Pfarrer: Andreas Hemmerling
Am Mellensee:
Dorfkirche Sperenberg

Do, 23.12. 9:30 Uhr

Krabbelgruppe

Gemeindsaal Zossen

Ehejubiläum

Diamantene Hochzeit

Friedrich-Walter und Rosemarie Osterloh Glienicke 23. 12.

Goldene Hochzeit

Manfred und Sieglinde Jorek GT Waldstadt 3.12.
Dieter und Brigitte Thieke Schöneiche 10.12.
Peter und Sieglinde Sahn Wünsdorf 11.12.
Wolfgang und Heidrun Beyer Zossen 22.12.

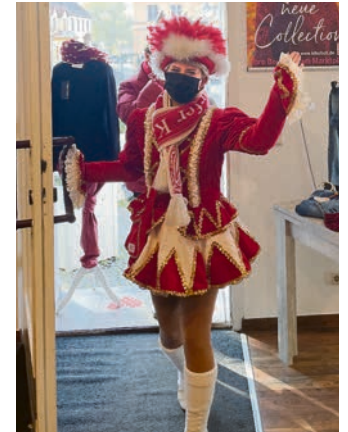
- Anzeigen -

Redaktionsschluss für die
nächste Ausgabe ist der
9. Dezember 2021

Hören Sie täglich
GOTTES Wort!
Tel.: 035452/138790

Endlich wieder: Zossen Helau!

Nach dem Virus: Die fünfte Jahreszeit wurde am 11.11. mit einer Schlüsselsuche auf dem Marktplatz eröffnet



Nach den durch Corona leider fast völlig ausgefallenen Aktivitäten des letzten Jahres starteten die Zosener Karnevalisten nun wieder mit voller Narrenkraft in die bevorstehende Saison.

Drei neue Prinzenpaare haben zum Auftakt der fünften Jahreszeit das närrische Zepter in der Stadt übernommen. Die neuen Prinzen und Prinzessinnen der drei Zosener Karnevalvereine DKC in Dabendorf, KCS in Schöneiche und KCK in Kallinchen heißen Prinz Oliver I. und Prinzessin Julia II., Laura I. und Jann I. sowie Bianca I. und Timm I.

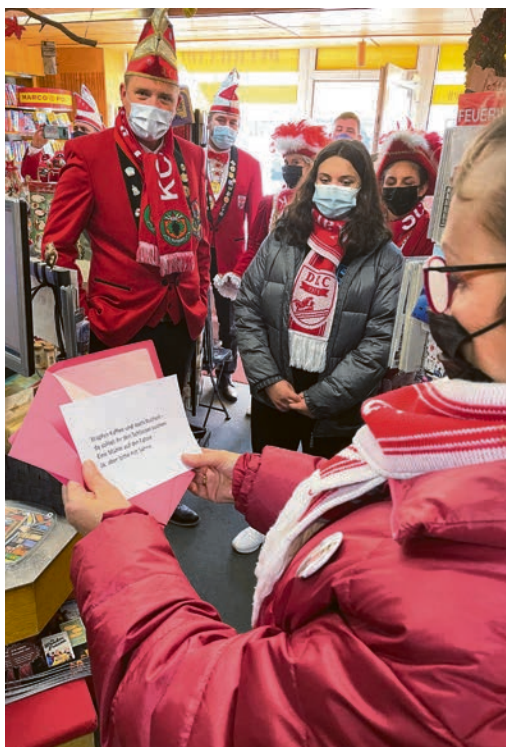
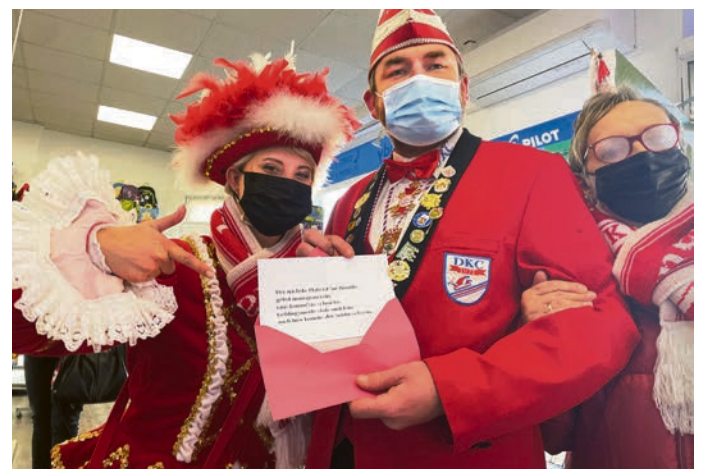
Um an den Rathauschlüssel zu gelangen, haben Rammbock und Konfetti-Kanone in diesem Jahr nicht ausgereicht. Zur Eroberung des Rathauses nebst symbolischer Schlüsselübergabe auf dem Marktplatz

war in diesem Jahr die Suche nach dem Rathauschlüssel nötig. Dieser war verschwunden und musste von den Karnevalisten zuerst „gesucht“ werden.

„Nun folgt, und das ist Tradition in Zossen viele Jahre schon, der Sturm aufs Rathaus, seid bereit los geht die fünfte Jahreszeit!“

Doch der Rathauschlüssel unumwunden ich sag's euch Narren, ist verschwunden. Er soll, so bilde ich mir ein, hier auf dem Markt verborgen sein.“

Mit diesen Worten aus ihrer Büttendre schickte die Bürgermeisterin die Vertreter der Karnevalsklubs auf die Schlüsselsuche kreuz und quer über den Markt. Fündig wurden die Narren schließlich im Angelfachgeschäft Zwanzig.



Volkstrauertag 2021 - Zossen ehrt die Opfer der Weltkriege



Gemeinsam mit dem Kreis Teltow-Fläming hat die Stadt Zossen am Sonntag, dem 14. November, zum Volkstrauertag in diesem Jahr auf dem Friedhof Zehrendorf der Kriegstoten und der Opfer von Gewaltherrschaft gedacht.

Die Gedenkstunde in Anwesenheit von Landrätin Frau Kornelia Wehlan und dem Vorsitzenden des Kreistages Danny Eichelbaum begann um 13 Uhr. Sie wurde musikalisch vom Trompe-

ten-Ensemble der Kreismusikschule Teltow-Fläming unter Leitung von Mathias Dreßler begleitet.

Neben Wiebke Şahin-Schwarzweiler, der Bürgermeisterin der Stadt Zossen, gedachten Heeresattaché Simon Anthony Hirst sowie der türkische Generalkonsul Rifki Olgun Yüçetök der Verstorbenen in ihren Grußworten. Gebete sprachen Zossens Pfarrer Christian Guth und Priester Dhiraj Roy von der Hindu-Gemeinde.

„So wie die Stadt Zossen mit ihrem über mehrere Epochen bedeutenden Militärstandort Wünsdorf, hat auch dieser Friedhof eine wechselvolle Geschichte. Nachdem die Anlage viele Jahre als Begräbnisstätte genutzt wurde, begann nach Ende des Zweiten Weltkrieges der Verfall und es erfolgte teilweise mutwillige Zerstörung. Über viele Jahre war die Anlage Teil des sowjetischen Truppenübungsplatzes und sogar Sperrgebiet. Dass wir unse-



re heutige Gedenkstunde auf dieser beeindruckenden Anlage begehen können, ist der Stadt Zossen und der Commonwealth War Graves Commission zu verdanken, die den Friedhof ab 2002 gemeinsam wieder instand gesetzt haben.

Entstanden ist ein Ort, der auf besondere Weise beeindruckt. Die Anlage lässt ein sehr individuelles Gedenken zu, verschafft aber gleichzeitig einen systematischen Gesamteindruck. Denn kei-

nes dieser Gräber würde es geben, wären die Menschen nicht in viele unterschiedliche, aber letztlich immer sinnlose Kriege gezogen.“ (Bürgermeisterin Wiebke Şahin-Schwarzweiler in ihrer Gedenkrede auf dem Zehrendorfer Ehrenfriedhof am 14. November 2021)

Im Anschluss an die Gedenkveranstaltung wurden auch in den Zossener Ortsteilen Kränze im Beisein der Bürgermeisterin und der Ortsvorsteher niedergelegt.

- Anzeigen -


Hauskrankenpflege THIEKE GmbH
15806 Zossen OT Schöneiche, Kallinchener Str. 1
Tel.: 03377/200836 FAX: 200837 E-Mail: hkp-thieke@gmx.de

Familienähnliche Wohngemeinschaften
Seniorenhaus Thieke



➤ Gemütliche Einzelzimmer mit eigenen Möbeln ➤ Gemeinschaftsräume ➤ individuelle Pflege und Betreuung ➤ Haushaltsführung und Entlastungsleistungen durch den beauftragten Pflegedienst ➤ Organisation von Friseur, Fußpflege, Therapeuten und gemeinsame Ausflüge

www.seniorenhausthieke.de
Seniorenwohngemeinschaft „Schöneiche“, Kallinchener Str. 1
15806 Zossen OT Schöneiche Tel.: 0 33 77/20 15 34


Liebe Leser

Durch das Einstellen der Verteilung des Wochen-spiegels erscheint das Stadtblatt ab sofort immer als Bestandteil des Blickpunkts.

Das nächste Stadtblatt erscheint am 23. Dezember.
Redaktionsschluss für diese Ausgabe ist am 9. Dezember.

Mit dem 
STADTBLATT

erreichen Sie ca. 10.000 Haushalte.
Für Ihre Werbung:
Anzeigen, Beilagen & online
bin ich gerne für Sie da:
Mediaberatung
Ellen Lenkewitz Tel.: 03 37 03 - 6 86 64
Fax: 0331 - 2 84 09 96 46
Ellen.lenkewitz@gmx.de

Erinnerung an die Pogrome vom 9. November 1938 Gedenkgottesdienst in Zossen



Anlässlich der Pogromnacht vom 9. auf den 10. November 1938 fand in der Zossener Dreifaltigkeitskirche am Dienstag, dem 9. November, ein Gedenkgottesdienst zur Erinnerung an die Opfer der Angriffe auf die jüdische Bevölkerung statt. Bürgermeisterin Şahin-Schwarzweiler nahm an der festlichen Andacht teil. Nachfolgend Auszüge aus ihrer Gedenkrede.

Die Pogromnacht vom 9. auf den 10. November 1938 gehört zu den schlimmsten Ereignissen der deutschen Geschichte. Sie war ein Vorbote auf das, was noch kommen sollte. Die Ereignisse, die in Deutschland und auch hier in Zossen in diesen Tagen stattgefunden haben, waren historisch beispiellos und bereiteten den Weg in den Holocaust, mit all seinen unmenschlichen und verbrecherischen Aus-

wirkungen, wie wir sie heute kennen.

Wir haben uns heute hier getroffen, um an diese folgenschwere Nacht und ihre Folgen für Deutschland zu erinnern. Denn ohne Gedächtnis und ohne Erinnerung kann eine lebendige und funktionierende Gesellschaft nicht leben. Sich zu erinnern bedeutet Identität und Orientierung. Zossen, und insbesondere Wünsdorf, ist ein Ort, der durch seine militärhistorischen Hinterlassenschaften mehrerer politischer Epochen besondere Perspektiven auf die „Täter“ ermöglicht. Hier haben wir aus meiner Sicht eine besondere Verpflichtung für dieses heutige Gedenken. Denn Erinnerung und Gedächtnis - das heißt im Zusammenhang mit dem Nationalsozialismus zuerst: Gedenken an die Opfer. Wir denken an die Opfer

der Pogromnacht natürlich auch in Zossen,

Auch hier in Zossen gab es in der Nacht vom 9. zum 10. November Pogrome. Bürger, Mitgliedern der SA, sogar Gesangsvereine versammelten sich am Bismarckplatz, dem heutigen Kietz zu einem Sternmarsch. Mit brennenden Fackeln zogen sie zum Marktplatz.

Das Projekt „Spurensuche. Jüdisches Leben in Zossen 1925 - 1945“ wurde 2006 unter der Trägerschaft des Jugendfreizeitklubs Leo e.V. und in Zusammenarbeit mit dem BAZ e. V. und der Gesamtschule „Geschwister Scholl“ Dabendorf bearbeitet. Hier wird über die Jüdin Hanni Cohen berichtet, die am Tag danach weinend vor ihrem Laden in der Berliner Straße die Fensterglasscherben zusammenfegte. In der Berliner Straße 11 wird mit Stolpersteinen an Lesser und

Martha Weinberg erinnert. Am Marktplatz 16 sind Stolpersteine Alex, Felix, Charlotte und Gerda Falk gewidmet. Die Weinbergs und die Falks haben den Holocaust nicht überlebt. Sie wurden in faschistischen Vernichtungslagern umgebracht.

Die Reichspogromnacht am 9. November 1938 – man könnte meinen, das ist lange her. Die Ereignisse fanden in Deutschland statt. Das alles ist irgendwie weit weg. Wir aber sind hier in Zossen. Die Schilderungen aus dem Projekt Spurensuche machen deutlich, wie weit der Judenhass seinerzeit in die Gesellschaft vordringen konnte. Ja, reflektieren wir das mal in die Gegenwart: Auch heute sind Antisemitismus, Rassismus und Vorurteile gegenüber anderen Denk- und Lebensweisen längst nicht aus der Gesellschaft verschwunden.

Weltweite Kriege sorgen für enorme Flüchtlingsbewegungen. Auf unsere Gesellschaft kommen damit völlig neue Aufgaben zu. Besonders im Rückblick auf die deutsche Geschichte sollten wir uns der besonderen Verantwortung bewusst sein, die wir dabei haben. Dazu dient das nationale Gedenken an die Pogromnacht in Deutschland und auch die heutige Veranstaltung.

Der Anschlag auf die Jüdische Synagoge in Halle (Saale) hat gezeigt, dass die schreckliche Geschichte immer noch in unserer Gesellschaft verankert ist.

Es ist unsere gemeinsame Aufgabe dafür zu sorgen, dass so etwas in unserer Gesellschaft, in unserem Land und in unserem Zuhause nie wieder möglich sein wird.

*Wiebke Şahin-Schwarzweiler,
Bürgermeisterin*

- Anzeigen -

HÖRPARTNER IN ZOSSEN

Baruther Str. 17 • 15806 Zossen

Öffnungszeiten:

Mo • 8:30 - 13:00 | 14:00 - 19:30

Di - Fr • 8:30 - 13:00 | 14:00 - 17:00

kostenloses & unverbindliches
Probetragen von Hörgeräten

033 77 / 202 58 55

www.hoerpartner.de

HörPartner DEIN HÖRGERÄT

Willkommen beim Testsieger!

DEUTSCHES INSTITUT
FÜR SERVICE-QUALITÄT
GmbH & Co. KG

1. PLATZ

**Testsieger
Hörakustiker
Service**

TEST Sept. 2021
9 Filialisten

www.disq.de
Privatwirtschaftliches Institut

1. Platz

TEST Bild

**TOP
SERVICE-
QUALITÄT**

AUSGABE **3/2021**
Konsumentenbefragung

★★★★★ 2021/22

Zossener Sitzungskalender

Bitte vergewissern Sie sich auf der Internetseite der Stadt Zossen unter der Rubrik Politik, ob die einzelnen Sitzungen stattfinden.

30. 11. 21, 19 Uhr

Sitzung des Hauptausschusses der Stadt Zossen, Bürgerhaus Wünsdorf

1. 12. 21, 19 Uhr

Fortführungssitzung der Stadtverordnetenversammlung vom 10.11.2021 der Stadt Zossen, Kulturforum Dabendorf

8. 12. 2021, 19 Uhr

Sitzung der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Zossen, Kulturforum Dabendorf

9. 12. 2021; 19 Uhr

Fortführungssitzung der Stadtverordnetenversammlung vom 08.12.2021 der Stadt Zossen, Kulturforum Dabendorf



Weitere Informationen, Kontakte und
Stellenausschreibungen gibt es unter:

www.zossen.de

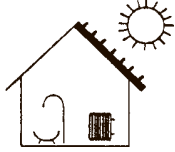
WWA Zossen GmbH Wärme- & Wasseranlagen Zossen

Meisterbetrieb

HEIZUNG • LÜFTUNG • SANITÄR

Wärmepumpen • Solaranlagen
Schwimmbadtechnik • Bäder

Kundendienst Tel. 0172 / 3 95 04 47



15806 Zossen • Luckenwalder Straße 20
Tel. 0 33 77 - 39 99 36 • Fax: 0 33 77 - 39 99 37

Rechtsanwaltskanzlei Uwe Bamberg

Zum Bahnhof 44 · 15806 Zossen
Tel. 033702/ 22 77 24
Fax 033702/ 22 77 34
uwebamberg@web.de

Interessengebiete:

Familienrecht Strafrecht
Arbeitsrecht Verkehrsrecht
Bußgeldrecht

Praxisberater m/w/d

für die Kitaeinrichtungen der Stadt Zossen gesucht



Die Stadt Zossen sucht zum 1. Februar 2022 oder später einen Mitarbeiter m/w/d für die Praxisberatung in den 14 Kitas und Horten der Stadt Zossen.

Das Beschäftigungsverhältnis ist unbefristet und als Teilzeitarbeitsverhältnis mit bis zu 35 Wochenstunden ausgestaltet. Die Stelle ist – bei Vorliegen der Eingruppierungsvoraussetzungen – bis zur S 17 TVSozE bewertet.

Schwerpunktaufgaben der Tätigkeit sind:

- Beratung und Unterstützung des Trägers zu pädagogischen und rechtlichen Themen, Leitbildprozess gestalten und begleiten
- Beratung der LeiterInnen/Teams bei einrichtungsspezifischen oder grundsätzlichen päd. Fragen, Planung und Organisation der Leitertagungen
- Beratung zu Fragen der Zusammenarbeit mit Eltern und externen päd. Fachkräften
- Durchführen von fachübergreifenden hausinternen Fortbildungen/Weiterbildungen
- Aktive Teilnahmen an der Landesfachgruppe Praxisberatung und regionalen Fachgruppe Praxisberatung Landkreis Teltow Fläming
- Qualitätssicherung- und -weiterentwicklung auf allen Ebenen

Von den Bewerbern wird folgendes Anforderungsprofil erwartet:

- Abschluss als Kindheitspädagoge
- Alternativ Abschluss als Erziehungswissenschaftler
- Alternativ Abschluss Erzieher mit Leitungserfahrung und der Zusatzqualifikation der systemischen Beratung
- gutes schriftliches und sprachliches Ausdrucksvermögen

Bewerbungen können bis zum 15. Januar 2022 an die Stadt Zossen per E-Mail unter: VL-Rechtsamt@SVZossen.Brandenburg.de gerichtet werden.

Die Stadt Zossen schreibt zum 1. Januar 2022 oder später eine unbefristete Vollzeitstelle für 40 Wochenarbeitsstunden aus als

Systemadministrator m/w/d



Die Vergütung erfolgt nach dem Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst (TVöD) in der EG 9b. Die Stadt Zossen betreibt mehrere IT- und Telekommunikationsstandorte mit der entsprechenden IT- und TK-Infrastruktur.

Die Tätigkeit umfasst u. a. folgende Aufgaben:

- Betreuung (Fernwartung und vor Ort) der Hard- und Software in den Einrichtungen (Kernverwaltung/Horte/Feuerwehren) der Stadt Zossen insbesondere:
Neueinrichtung, Änderung, Anpassung und Pflege der Betriebssysteme (Windows 7/10 im Netzwerkeinsatz) für Arbeitsplatzgeräte
- Betreuung der Hardware, insbesondere:
Konfiguration, Fehleranalyse und Problembeseitigung
- Mitarbeit zentrale Serverinfrastruktur
- Störungsmanagement im Ticket-System, Mitarbeit bei der IT-Inventarisierung

Von den Bewerbern/innen wird erwartet:

- eine einschlägige Qualifikation (mindestens eine abgeschlossene Ausbildung im Bereich IT, mit entsprechender Berufserfahrung, oder vergleichbar)
- sehr gute Kenntnisse der Microsoft-Betriebssysteme (aktuelle Microsoft Server-OS, Windows 7/10) sowie Microsoft Office 2010 und aktueller
- sehr gutes Verständnis von IT-Infrastruktur im Microsoft-Umfeld (insbesondere AD, Group Policies, DNS, DHCP)
- gute Kenntnisse im Bereich Netzwerktechnik (LAN, LWL, WLAN, TCP/IP)
- gute Kenntnisse im Bereich Clienthardware und Peripherie
- selbstständiges und eigenverantwortliches Arbeiten
- Teamfähigkeit, hohe Belastbarkeit und Einsatzbereitschaft, mitunter auch außerhalb der Kernarbeitszeiten
- Voraussetzung ist die gültige Fahrerlaubnis der Klasse B

Vorteilhaft sind:

- aktuelle Microsoft-Zertifizierungen, Kenntnisse in Skriptsprachen (Batch, VBS, Powershell)

Bewerbungen mit aussagekräftigen Zeugnissen richten interessierte Bewerber/innen bitte bis zum 15.12.2021 an die Stadtverwaltung Zossen, Personalwesen, Marktplatz 20 in 15806 Zossen. Es wird vorsorglich darauf hingewiesen, dass Bewerbungsunterlagen nur bei Beifügen eines ausreichend frankierten Rückumschlages zurück gesendet werden können.

INDIVIDUELL, GRÜN, GÜNSTIG.

ökoSTROM von eqSTROM

Jetzt kostenlos wechseln
0800 - 0005803



Entdecken Sie unsere attraktiven Preise unter
www.eq-strom.de